

**Aktionärsreport
1. Quartal 2026**



Oberbank Konzernüberblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2026	Veränd.	1. Qu. 2025
Zinsergebnis	154,7	-1,4 %	156,8
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	13,4	29,8 %	10,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-11,3	10,6 %	-10,2
Provisionsergebnis	63,6	9,0 %	58,4
Verwaltungsaufwand	-100,2	1,8 %	-98,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	118,8	-2,5 %	121,8
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	92,5	-1,8 %	94,2
Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2026	Veränd.	31.12.2025
Bilanzsumme	29.711,0	1,2 %	29.364,8
Forderungen an Kunden	22.190,8	2,6 %	21.629,4
Primärmittel	20.895,9	1,3 %	20.632,9
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	4.098,9	-1,7 %	4.171,5
Eigenkapital	4.473,7	2,3 %	4.373,4
Betreute Kundengelder	44.062,1	1,1 %	43.593,5
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	31.3.2026	Veränd.	31.12.2025
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.850,5	0,0 %	3.850,4
Kernkapital	3.870,5	0,0 %	3.870,4
Eigenmittel	4.210,2	0,2 %	4.199,9
Harte Kernkapitalquote in %	19,52 %	-0,37 %-P.	19,89 %
Kernkapitalquote in %	19,62 %	-0,37 %-P.	19,99 %
Gesamtkapitalquote in %	21,34 %	-0,36 %-P.	21,70 %
Unternehmenskennzahlen	1. Qu. 2026	Veränd.	1. Qu. 2025
Liquidity Coverage Ratio in %	162,58	-20,17 %-P.	182,75
Net Stable Funding Ratio in %	127,23	-2,66 %-P.	129,89
Leverage Ratio in %	12,16	0,46 %-P.	11,70
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	7,30	0,79 %-P.	6,51
Non-Performing Loans Ratio in %	2,85	-0,37 %-P.	3,22
Wertberichtigungsquote in %	0,20	-0,02 %-P.	0,22
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	43,50	0,80 %-P.	42,70
Return on Equity vor Steuern in %	10,75	-0,96 %-P.	11,71
Return on Equity nach Steuern in %	8,36	-0,69 %-P.	9,05
Ressourcen	31.3.2026	Veränd.	31.12.2025
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.133	-30	2.163
Anzahl der Geschäftsstellen	161	-4	165

Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Quartal 2026

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir alle sind sehr optimistisch und zuversichtlich in das Jahr 2026 gestartet, müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass uns die Geopolitik einen Strich durch die Rechnung macht. Insbesondere die Blockade der Straße von Hormus und der nicht enden wollende Ukraine-Krieg sorgen für globale Unsicherheiten, so dass auch die Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum auf unter 3 % zurückgenommen wurden.

Wie wirkt sich das auf die Oberbank aus? Was wir sehen, ist, dass wir im Wertpapiergeschäft im 1. Quartal ein Rekordergebnis erreicht haben, dass das Einlagenwachstum nach wie vor sehr gut ist und auch das Kreditwachstum war im 1. Quartal sehr stark. Allerdings führt diese Krise, je länger sie dauert, möglicherweise zu einem Vertrauensverlust, zu Konsumzurückhaltung und einem Anstieg der Sparquote, ebenso zu Auswirkungen auf das Kreditrisiko, weil Kostensteigerungen nicht überall im Markt weitergegeben werden können.

Wir gehen davon aus, dass uns 2026 Volatilität, aber keine strukturelle Krise bringt. Die entscheidende Frage wird sein, ob es im Iran zu einer raschen Lösung kommt und die Spannungen entschärft werden können.

Im Lichte dieser Rahmenbedingungen ist das vorliegende Quartalsergebnis für uns ein exzellentes Ergebnis. Getrieben vom starken Kommerzkreditwachstum, einem ausgezeichneten Provisionsergebnis und einem stabilen Verwaltungsaufwand konnten wir das Ergebnis auf hohem Niveau halten.

Hinweis: Alle nachstehenden Zahlenvergleiche beziehen sich auf den Zeitraum 31.3.2025 bis 31.3.2026.

Starkes Kreditwachstum: Volumen um + 5,3 % auf 22,2 Mrd. Euro gestiegen

Das operative Geschäft der Bank zeigte sich erneut äußerst robust. Besonders hervorzuheben ist das Kreditvolumen, das um 5,3 % auf 22,2 Mrd. Euro gestiegen ist. Mit einem Plus von 6,3 % hat sich das Wachstum bei den Kommerzkrediten erfolgreich fortgesetzt, auch das Leasinggeschäft entwickelte sich hervorragend. Sehr erfreulich war der Beitrag aus unseren Märkten Tschechien, Ungarn und Deutschland Mitte.

Exzellentes Risikomanagement: NPL-Quote stabil unter 3 %

Wir sind stolz auf unser kerngesundes und breit diversifiziertes Kreditportfolio. Auch wenn wir aufgrund der bereits beschriebenen Unsicherheiten aktuell ein leicht steigendes Kreditrisiko sehen, wenn auch auf stabilem Niveau. Die NPL-Quote liegt mit 2,85 % im Vergleich zu zahlreichen Mitbewerbern deutlich besser. Im Privatkundensegment spielt das Kreditrisiko keine Rolle.

Primärmittel auf neuem Höchststand: +3,1 % auf 20,9 Mrd. Euro

Noch wichtiger als das Kreditwachstum sind die Primärmittel, sie sind die Basis des Bankgeschäfts und spiegeln das Vertrauen unserer geschätzten Kund:innen wider. Mit einem Plus von 627 Mio. Euro oder 3,1 % auf 20,9 Mrd. Euro erreichen die Primärmittel einen neuen Höchststand. Ergänzt um die Volumina auf den Wertpapierdepots erreichen die betreuten Kundengelder einen Rekordwert von 44,1 Mrd. Euro.

Sehr starkes Dienstleistungsgeschäft: +9 % Provisionsertrag

Das Dienstleistungsgeschäft hat sich zu einer tragenden Säule des Ergebnisses entwickelt.

Das Private Banking setzte seinen beeindruckenden Erfolgskurs fort, die Wertpapierprovisionen sind erneut zweistellig um +13,1 % auf 23,8 Mio. Euro gestiegen. Hervorragend entwickelten sich auch die Zahlungsverkehrsprovisionen und die Provisionen aus dem Kreditgeschäft.

Starkes Privatkundengeschäft: +163 Mio. Euro Privateinlagen

Die Sparquote verharrt, ebenso wie die Nachfrage nach privaten Vorsorgeprodukten auf Rekordniveau. In der Wohnraumfinanzierung konnte trotz extremen Konditionendrucks ein leichter Zuwachs erzielt werden.

Periodenüberschuss vor Steuern mit 118,8 Mio. Euro auf hohem Niveau

Das nun deutlich niedrigere Zinsniveau engt die Zinsmarge ein, so dass sich das Zinsergebnis leicht reduziert hat. Das Provisionsgeschäft ist breit aufgestellt und konnte auf hohem Niveau weiter zulegen. Erfreulicherweise konnte das Beteiligungsergebnis wieder etwas zulegen. So dass der Periodenüberschuss vor Steuern mit 118,8 Mio. Euro auf hohem Niveau etwas unter dem Vorjahr liegt. Der Überschuss nach Steuern beträgt 92,5 Mio. Euro.

Eigenkapital legt um weitere 6,3 % auf 4,5 Mrd. Euro zu

Mit einer Kernkapitalquote von 19,6 % und einer Gesamtkapitalquote von 21,3 % befindet sich die Oberbank im Spitzenfeld der europäischen Universalbanken. Das bilanzielle Eigenkapital nach IFRS konnte zum 31. März 2026 auf 4,5 Mrd. Euro gesteigert werden. Auf dieser starken Eigenkapitalbasis können wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen!

Ausblick

Im Moment hängt alles davon ab, wie lange der Konflikt im Iran dauert. Wir fahren daher auf Sicht und blicken mit Respekt auf das weitere Geschäftsjahr 2026. Der Jahresüberschuss wird aber auch ganz wesentlich von Marktvolatilitäten beeinflusst, die sich auf unsere Fair-Value-Bewertungen auswirken. Ein präziser Ausblick in diesem Umfeld ist nicht möglich.

Linz, im Mai 2026



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

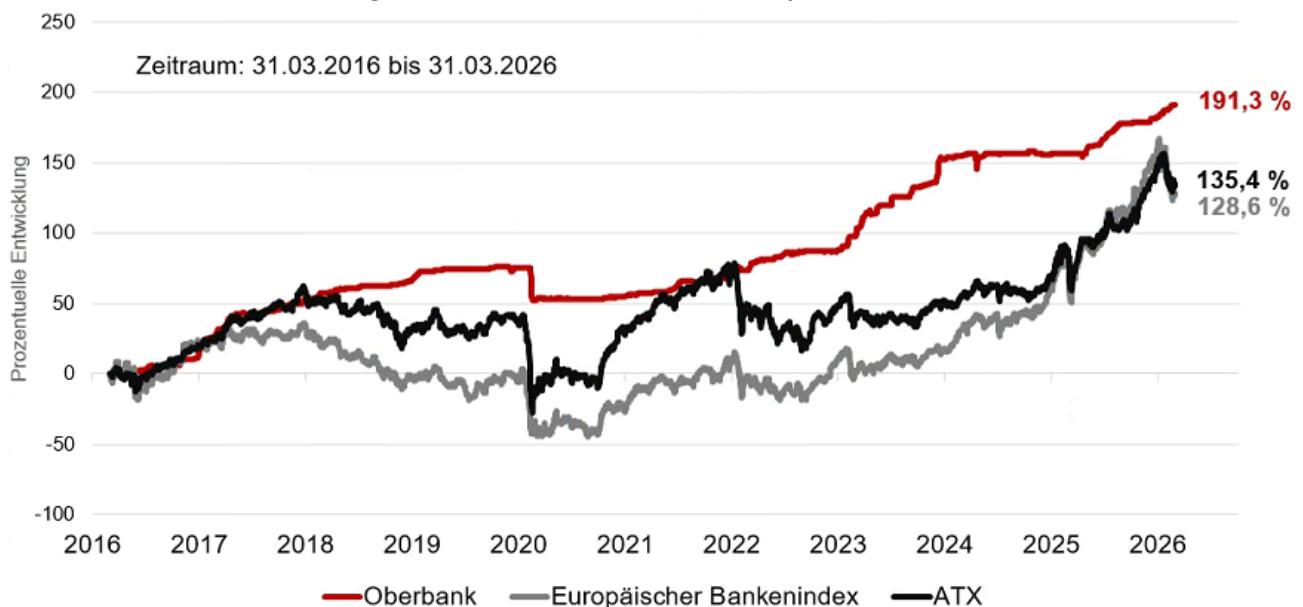
Die Oberbank-Aktie

Nach dem ersten Quartal 2026 notierte die Oberbank Stammaktie bei einem Kurs von 79,60 Euro. Die Kursentwicklung bzw. Performance der Oberbank Stammaktie lag bei +7,09 %. Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 1. Quartal 2026 auf 5.620,92 Mio. Euro, gegenüber 4.957,14 Mio. Euro zum Ende des 1. Quartals 2025.

Kennzahlen der Oberbank-Aktie	1. Qu. 2026	1. Qu. 2025
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	79,60	70,20
Tiefstkurs Stammaktie in €	76,40	69,80
Schlusskurs Stammaktie in €	79,60	70,20
Marktkapitalisierung in Mio. €	5.620,92	4.957,14
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,24*	5,34*
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	15,19	13,15

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern im ersten Quartal dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien, mal vier (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stammaktie im Vergleich zum ATX und zu einem europäischen Bankenindex



Quelle: Bloomberg, 31.03.2026

Dieser Chartvergleich zeigt die Kurs-Entwicklung der Oberbank Stammaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem das genannte Wertpapier und die Indizes auf 0 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 0 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuale Entwicklung dar. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente im 1. Quartal 2026

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Qu. 2026	1. Qu. 2025	± absolut	± in %
Zinsergebnis	113,0	116,1	-3,1	-2,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-11,2	-9,7	-1,6	16,1 %
Provisionsergebnis	32,5	31,1	1,4	4,5 %
Handelsergebnis	-0,1	0,0	-0,1	>100,0 %
Verwaltungsaufwand	-54,5	-53,1	-1,3	2,5 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2,3	-1,1	-1,2	>100,0 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	77,4	83,2	-5,8	-7,0 %
Risikoäquivalent	14.256,2	13.762,3	493,9	3,6 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2.843,8	2.798,9	44,9	1,6 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	10,9 %	11,9 %	-1,0 %-P.	
Cost-Income-Ratio	38,1 %	36,4 %	1,7 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 77,4 Mio. Euro um -5,8 Mio. Euro bzw. -7,0 % unter dem Vorjahresergebnis.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang von -3,1 Mio. Euro bzw. -2,7 % auf 113,0 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich von -9,7 Mio. Euro um -1,6 Mio. Euro auf -11,2 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss lag mit 32,5 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro bzw. 4,5 % über dem Vorjahr.

Das Handelsergebnis reduzierte sich um -0,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand verzeichnete einen Anstieg um 1,3 Mio. Euro bzw. 2,5 % auf 54,5 Mio. Euro.

Der sonstige betriebliche Erfolg reduzierte sich von -1,1 Mio. um -1,2 Mio. Euro auf -2,3 Mio. Euro.

Der RoE fiel im Segment Firmenkunden auf 10,9 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 38,1 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 17.403,2 Mio. Euro um 1.092,9 Mio. Euro / 6,3 % auf 18.496,2 Mio. Euro gestiegen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
18.496,2 Mio. €	17.403,2 Mio. €	1.092,9 Mio. €	6,3 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Anträge aus den Bereichen Investitions- und Innovationsförderung sowie Liquiditätssicherung lag im ersten Quartal 2026 mit 423 Projekten um 5,5 % unter dem Durchschnitt der drei Vorjahre.

Die per 31.3.2026 über die Oberbank ausgereichten Förderkredite beliefen sich auf 2,1 Mrd. Euro und lagen damit um 4,4 % über dem Wert per 31.3.2025.

Leasing

Das Neugeschäftsvolumen erreichte im 1. Quartal 2026 270 Mio. Euro und lag damit um +13 % über dem aliquoten Budget. Der Bestand an Leasingforderungen stieg erneut an und lag bei rund 3,2 Mrd. Euro. Dies entsprach einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 5 %.

Projekt- und Sonderfinanzierungen

Die Zahl der bearbeiteten Geschäftsfälle bewegte sich bei Strukturierten Finanzierungen auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Es zeigte sich wieder eine stärkere Dynamik im Bereich Erneuerbare Energien. Ähnlich war das Bild bei der Nachfrage nach Tourismusfinanzierungen, die zuletzt wieder deutlich zugenommen hat. Bei Konsortialkrediten, Sonderkrediten und Schuldscheindarlehen verzeichnete man gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres einen Anstieg beim aushaftenden Gesamtbligo.

Oberbank Opportunity Fonds

Im 1. Quartal 2026 hatte der Oberbank Opportunity Fonds über 30 Anfragen bzgl. Kundenfinanzierungen zu verzeichnen. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum zwei neue Transaktionen abschließen. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 136 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden weiters zehn Ergänzungsfinanzierungen bei Portfolio-unternehmen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 31.3.2026 auf über 415 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Zahlungsverkehr

Die Zahlungsverkehrserträge im Firmenkundenbereich entwickelten sich erfreulich und konnten um 11,3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert werden.

Die Ablöse des Softwareproduktes ELBA MBS in Österreich ist weiterhin in vollem Gange. Die Umstellung der Bestandskund:innen auf das neue, modernes Business Banking "oBusiness" läuft planmäßig. Die Kundenfeedbacks zur neuen Anwendung sind allesamt sehr positiv.

Exportfinanzierung

Der österreichische Außenhandel hat nach einem schwachen 1. Halbjahr 2025 im 2. Halbjahr wieder leichte Zuwachsraten verzeichnen können. Ins Jahr 2026 ist die Exportwirtschaft anschließend wieder schwächer gestartet. Die gegenwärtige geopolitische Lage belastete nicht nur die Lieferketten massiv. Deutliche Rückgänge zeigten sich bei den Ausfuhren in die USA, während Lieferungen in die Schweiz, Frankreich und Großbritannien zunahmen.

In diesem herausfordernden Umfeld konnte die Oberbank ihre Marktanteile im 1. Quartal nahezu konstant halten. Lediglich bei den OeKB-finanzierten Betriebsmittelrahmen für Großunternehmen sank der Marktanteil um -1,3 % auf 12,1 % zum Ende des 1. Quartals 2026.

Factoring

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten die zur Verfügung gestellten Factoring-Rahmen um 5,8 % ausgebaut werden. Auf dieser Basis wurde ein Umsatzzuwachs von 10,0 % erzielt, der sich überproportional in den Erträgen widerspiegelte: Der Ertrag stieg um 13,3 % und lag damit deutlich über dem Vorjahr. Diese Entwicklung unterstrich die robuste Nachfrage nach Working-Capital-Lösungen sowie die Wirksamkeit der Vertriebs- und Pricing-Maßnahmen.

Dokumenten- und Garantiegeschäft

Das anhaltend angespannte geopolitische Umfeld stellte international tätige Unternehmen weiterhin vor große Herausforderungen. Gegenüber der sehr starken Entwicklung im 1. Quartal 2025 sank das abgesicherte Volumen im Dokumentengeschäft – bedingt durch globale Verunsicherungen – um 3,4 %. Gleichzeitig nutzten international tätige Unternehmen die Instrumente des Dokumentengeschäfts weiterhin zur strategischen Risikosteuerung.

Besonders positiv entwickelte sich das Garantiegeschäft (Garantien, Bürgschaften, Avale): Im Vergleich zum Vorjahr stieg das eingebuchte Volumen um 6,4 %, getragen vor allem durch das Inlandsgeschäft. Der Trend zur digitalen Beauftragung gewinnt deutlich an Dynamik: Im 1. Quartal 2026 wurden 50 % der Haftungen über digitale Portale beauftragt.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Im 1. Quartal standen erneut die Saldenbestätigungen im Fokus. Der Trend der letzten Jahre setzt sich fort: Auditor:innen von Finanzinstituten messen der sicheren Abstimmung von Bilanzpositionen steigende Bedeutung bei, was sich in einer höheren Zahl an Bestätigungsanfragen sowie weiterführenden Rückfragen widerspiegelte.

Unverändert prägten geopolitische Spannungen und Risiken den Bankenbereich. Konkrete Auswirkungen zeigten sich vor allem bei grenzüberschreitenden Zahlungen und im Korrespondenzbankgeschäft – etwa durch eingeschränkte Erreichbarkeit einzelner Partnerbanken oder erschwerte Dokumentenzustellungen. Vor diesem Hintergrund wurden die Partnerbankbeziehungen im 1. Quartal umfassend analysiert und im Hinblick auf Umfang und Breite des Netzwerks evaluierte Anpassungsoptionen geprüft. Wesentliches Ziel ist es, belastbare Alternativen bereitzuhalten – insbesondere für Krisenfälle.

Gleichzeitig wird das Netzwerk aus Effizienz- und Compliance-Gründen bewusst schlank gehalten: Die zunehmende Komplexität der KYC-Anforderungen stellt einen signifikanten Kostenfaktor dar. Das internationale Banken- und Institutionen-Netzwerk wird daher aktiv im Spannungsfeld von Konsolidierung und Diversifizierung gesteuert, um den Kund:innen ein optimales, robustes und regelkonformes internationales Netzwerk anzubieten.

Primäreinlagen

Die EZB beließ im Berichtszeitraum die Leitzinsen des Euroraumes bei den bestehenden 2,15 % für Ausleihungen und 2 % für Veranlagungen bei der Notenbank. Der beginnende Irankrieg führte aber dazu, dass die dort und da noch vorherrschende Meinung einer möglichen Zinssenkung durch die EZB vollends aus dem Markt ging. Vielerorts wurde bereits über die Möglichkeit von steigenden Zinsen diskutiert.

Die Primäreinlagen in der Oberbank entwickelten sich positiv und stiegen zum Quartalsende auf einen Wert von 20,9 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Anstieg zum Jahresende 2025 von knapp 285 Mio. Euro oder 1,3 %. Erwähnenswert ist der Zuwachs bei den Termineinlagen der Unternehmen, diese stiegen um 17 %.

Währungsrisikomanagement

Das 1. Quartal 2026 war vom Ausbruch des Irankrieges geprägt. Der US-Dollar zeigte in dieser Phase einmal mehr, dass er eine Krisenwährung ist. Der US-Dollar wertete in diesen Tagen zum Euro um einige Prozent auf. Ähnlich verhielt es sich mit dem Schweizer Franken. Auch er bestätigte seinen Ruf als Krisen- und Fluchtwährung in dieser Zeit. Auf der "Verliererseite" fanden sich kurzfristig die Tschechische Krone, der Polnische Zloty und der Ungarische Forint wieder. Diese Nationen sind traditionell von Ölimporten abhängig und die steigenden Ölpreise lösten Druck auf diese Währungen aus. Die Absicherung gegen Währungsrisiken war gerade in dieser Zeit alternativlos. Viele der international agierenden Unternehmen nutzten dies auch. Unterstützend wirkte einmal mehr die Möglichkeit mittels Oberbank I-Trader Währungen auch digital abzusichern.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Qu. 2026	1. Qu. 2025	± absolut	± in %
Zinsergebnis	39,1	46,8	-7,6	-16,3 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,1	-0,5	0,4	-72,9 %
Provisionsergebnis	31,1	27,3	3,8	14,1 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-34,3	-34,0	-0,3	0,8 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,9	1,5	-0,6	-37,4 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	36,8	41,1	-4,3	-10,4 %
Risikoäquivalent	1.921,2	1.947,8	-26,7	-1,4 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	383,2	396,2	-12,9	-3,3 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	38,4 %	41,5 %	-3,1 %-P.	
Cost-Income-Ratio	48,1 %	45,0 %	3,1 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -4,3 Mio. Euro bzw. -10,4 % auf 36,8 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um -7,6 Mio. Euro bzw. -16,3 % auf 39,1 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge reduzierte sich von -0,5 Mio. um 0,4 Mio. auf -0,1 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss verzeichnete einen Anstieg um 3,8 Mio. Euro bzw. 14,1 % auf 31,1 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 34,3 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro bzw. 0,8 % über dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg liegt mit 0,9 Mio. um -0,6 Mio. Euro unter dem Vorjahr.

Der RoE fiel im Segment Privatkunden auf 38,4 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 48,1 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Vergleich zum Vorjahr von 194.565 um 1.524 Stück bzw. 0,8 % auf 196.089 Stück gewachsen. Seit Juni 2021 gibt es in Österreich und seit dem 2. Halbjahr 2023 auch in Tschechien das „be(e) green Konto“, ein nachhaltiges Girokonto für Privatkund:innen. Per 31.3.2026 waren bereits 46,2 % der Privatkonten im Bestand nachhaltig. Dies entsprach einer Steigerung um 5.124 auf 90.580 Stück nachhaltiger Konten im Vergleichszeitraum.

Anzahl Privatkonten		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
196.089	194.565	1.524	0,8 %

Privatkredite

Das aushaftende Volumen (exklusive Leasing) hat sich im Vergleich zum 31.3.2025 von 3.668,5 Mio. Euro um 26,1 Mio. Euro bzw. 0,7 % auf 3.694,6 Mio. Euro erhöht. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 0,7 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
3.694,6 Mio. €	3.668,5 Mio. €	26,1 Mio. €	0,7 %

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen sind im Vergleich zum Vorjahr von 7.007,4 Mio. Euro um 163,0 Mio. Euro bzw. 2,3 % auf 7.170,4 Mio. Euro gestiegen. Anzumerken ist, dass der Wettbewerb um Privateinlagen weiterhin hart umkämpft ist. Die Oberbank hat dabei dennoch einen angemessenen Ertragsanspruch im Fokus. Der Trend hin zu Online-Sparprodukten hielt unverändert an. So sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten in Österreich im Jahresabstand neuerlich angestiegen, und zwar von 2.667,6 Mio. Euro um 299,3 Mio. Euro bzw. 11,2 % auf 2.966,8 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich von 1.132,9 Mio. Euro um -168,8 Mio. Euro bzw. -14,9 % auf 964,1 Mio. Euro gesunken.

Private Kundeneinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
7.170,4 Mio. €	7.007,4 Mio. €	163,0 Mio. €	2,3 %

Wertpapiergeschäft

Die positive Entwicklung des Wertpapiergeschäfts setzte sich auch im 1. Quartal 2026 fort, welches zugleich das beste Quartal in der Geschichte des Wertpapiergeschäfts in der Oberbank darstellte. So stiegen die Wertpapierprovisionen im Vergleich zum 1. Quartal im Vorjahr um + 13,1 % oder 2,8 Mio. Euro auf 23,8 Mio. Euro an. Gefragt waren einmal mehr alle Anlageklassen, die Oberbank kann damit auf erfreuliche Ertragszahlen aus den Segmenten Aktien, Anleihen und Investmentfonds blicken. Einen wesentlichen Beitrag lieferten neben dem starken Transaktionsgeschäft auch Management- sowie Depotgebühren.

Die guten Kursentwicklungen zu Jahresbeginn trübten sich gegen Ende des 1. Quartals ein. Die internationalen Kapitalmärkte reagierten mit Verunsicherung auf die geopolitischen Verwerfungen. Allen voran der Iran-Konflikt, der in einer vollständigen Blockade der Straße von Hormus und damit in einem Abschneiden wesentlicher Handelsrouten für Rohöl und Flüssiggas gipfelte, wirkte sich negativ auf die Anlegerstimmung aus. Aus diesem Grund griffen Anleger:innen gegen Ende des 1. Quartals gerne zu etwas defensiveren Veranlagungsmöglichkeiten, wie dem Fondsprodukt Zinschance 2032. Kund:innen veranlagten alleine in diesem Produkt während der Zeichnungsfrist 86,8 Mio. Euro.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
23,8 Mio. €	21,0 Mio. €	2,8 Mio. €	13,1 %

Kurswerte auf Kundendepots

Die Kurswerte auf Kundendepots sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um +11,5 % oder 2.381,5 Mio. Euro auf einen neuen Rekordstand von knapp 23,2 Mrd. Euro angestiegen.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
23.166,2 Mio. €	20.784,7 Mio. €	2.381,5 Mio. €	11,5 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Kundenvermögen stiegen deutlich um 9,1 % im Vergleich zum Vorjahr auf 14.962,0 Mio. Euro. Das Kundenwachstum setzte sich auch im 1. Quartal erfreulich fort.

Im individuellen Portfoliomanagement (iPM) gelingt es der Oberbank auch nach dem erstmaligen Erreichen des Meilensteins von 1 Mrd. Euro verwaltetem Vermögen den eingeschlagenen Wachstumspfad weiter zu verfolgen. So durfte die Oberbank zum Ende des 1. Quartals 1.036,2 Mio. Euro für ihre Kund:innen verwalten, das entsprach einem signifikanten Anstieg von 16,2 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres (891,5 Mio. Euro).

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
14.962,0 Mio €	13.716,0 Mio €	1.246,0 Mio €	9,1 %

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Die 3 Banken-Generali-Gesellschaft m.b.H. verwaltete zum Ende des 1. Quartals 13,7 Mrd. Euro und damit um 8,7 % oder 1,1 Mrd. Euro mehr als ein Jahr zuvor.

Der Gesamtmarkt sank gegenüber dem Jahresultimo 2025 von 236,5 Mrd. Euro um -4,4 Mrd. Euro oder -1,8 % auf 232,1 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.3.2025 war ein Anstieg von 14,6 Mrd. Euro oder 6,7 % zu verzeichnen. Der Marktanteil der Gesellschaft belief sich auf 5,9 %, damit lag die Gesellschaft im Ranking der österreichischen Investmentfondsgesellschaften auf Platz 6.

Die Oberbank hatte einen Anteil von 7,2 Mrd. Euro oder 52,7 % am gesamten Fondsvolumen der Gesellschaft und konnte weiterhin starke Mittelzuflüsse generieren.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
7.226,1 Mio. €	6.467,7 Mio. €	758,4 Mio. €	11,7 %

Bausparen

In den ersten drei Quartalen 2026 hat die Oberbank 611 Bausparverträge an Wüstenrot vermittelt. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Rückgang von 344 Stück bzw. 36,0 %. Der Rückgang beim Bausparen ist mit den vorhandenen Konkurrenzprodukten der Oberbank zu erklären.

Wüstenrot-Finanzierungen

In den ersten drei Quartalen 2026 wurde bisher keine Wüstenrot Finanzierung an Kund:innen vermittelt. Das entspricht einem Rückgang von -0,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Versicherungen

Markt AT

Die Produktion (= Jahresnettoprämie) bei Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen ist im 1. Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 19,1 % zurückgegangen. Die ersten Quartale der letzten beiden Jahre waren außergewöhnlich stark. Dennoch lag man im 1. Quartal 2026 beim Abschluss vonzahlte sich aus Kapitalversicherung bei einer Zielerreichung zum Budget bei 50,7 %.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
3,8 Mio. €	4,7 Mio. €	-0,9 Mio. €	-19,1 %

Markt DE

Die Produktion (= Beitragssumme) bei Lebensversicherungen wurde auf Netto-Beitragssumme umgestellt. Die Beitragssumme-Netto beträgt im 1. Quartal 2026 3,8 Mio. Euro. Ein Vergleich zum Vorjahr (Beitragssumme-Brutto mit Beitragssumme-Netto) ist nicht aufschlussreich. Mit der Geschäftsanbahnung war man im 1. Quartal 2026 durchaus zufrieden.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2026	Stand 31.3.2025	absolut	in %
3,8 Mio. €	n. a.	n. a.	n. a.

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Qu. 2026	1. Qu. 2025	± absolut	± in %
Zinsergebnis	2,6	-6,1	8,6	>-100,0 %
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	13,4	10,3	3,1	29,8 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	0,1	0,0	0,1	>-100,0 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	3,2	1,8	1,4	74,1 %
Verwaltungsaufwand	-2,9	-2,8	-0,1	4,9 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-4,5	2,2	-6,7	>-100,0 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	11,9	5,5	6,4	>100,0 %
Risikoäquivalent	5.998,0	4.755,6	1.242,3	26,1 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.196,5	967,2	229,3	23,7 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	4,0 %	2,3 %	1,7 %-P.	
Cost-Income-Ratio	19,7 %	33,1 %	-13,4 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets erhöhte sich um 6,4 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 8,6 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro. Das Ergebnis aus den At-Equity bewerteten Unternehmen erhöhte sich von 10,3 Mio. Euro. um 3,1 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro.

Heuer gab es eine Auflösung zur Risikovorsorge von 0,1 Mio. Euro. Das Handelsergebnis erhöhte sich um 1,4 Mio. Euro bzw. 74,1 % auf 3,2 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 2,9 Mio. Euro um 0,1 Mio. über dem Vorjahr. Der sonstige betriebliche Erfolg fiel von 2,2 Mio. Euro um -6,7 Mio. Euro auf -4,5 Mio. Euro.

Der ROE beträgt 4,0 %, die Cost-Income-Ratio liegt bei 19,7 %.

Eigenhandel

Der zuversichtliche Start in das Jahr 2026 wurde, mit dem Angriff der USA und Israels auf den Iran, abrupt unterbrochen. Aus der leicht positiven Stimmung wurde hohe Unsicherheit. Die Sorge vor Versorgungsengpässen bei Öl und Gas und die Preisauswirkungen haben zu Sorgen bei den Investoren geführt. In einer ersten Reaktion sind die Aktienmärkte gefallen, die Kapitalmarktzinsen rasch gestiegen und der US-Dollar hat gegen die meisten Währungen aufgewertet. Die Währung von Ländern mit einer größeren Abhängigkeit von Ölimporten, haben noch zusätzlich an Wert verloren, wie z.B. der Ungarische Forint.

Sowohl an den Aktien- wie auch an den Devisenmärkten hat sich die Situation bald wieder beruhigt und sie haben sich wieder auf die Niveaus vor dem Kriegsausbruch bewegt oder sogar darüber. An den Aktienmärkten sind die Investoren weiter zuversichtlich, dies ist auf die weiterhin gute Ertragslage vieler börsennotierter Unternehmen zurückzuführen. Die langfristigen Zinsen haben sich auf dem höheren Niveau eingependelt. Dies spiegelte die Erwartung wieder, dass die Inflation durch den Ölpreisanstieg wieder nach oben klettert und auch die EZB die Zinsen erhöhen wird.

Das Handelsergebnis hat eine ähnliche Bewegung vollzogen, wie die Märkte. Zuerst konnte man stabile Erträge erwirtschaften, die durch den Iran-Krieg kurzfristig zum Teil wieder aufgezehrt wurden. Das Quartal konnte aber dann doch noch mit einem guten, budgetkonformen Ergebnis abgeschlossen werden. Der größte Ergebnisbeitrag konnte im Devisenbereich erwirtschaftet werden.

Refinanzierung

Da sich die Oberbank in einer sehr guten Liquiditätssituation befindet, entschied man in diesem Jahr größere institutionelle Anleiheemission erst später, voraussichtlich im 2. Halbjahr zu platzieren.

Aus diesem Grund verzeichnete man bei den verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Jahresbeginn einen leichten Rückgang. Der Verkauf an Retailkund:innen läuft budgetgemäß und einige Emissionen wurden heuer bereits getilgt.

Eigenmittel

Eigenmittel von 4.210,2 Mio. Euro zum 31. März 2026 bedeuten eine Quote von 21,3 %. Das Kernkapital belief sich auf 3.870,5 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 19,6 %. Das harte Kernkapital von 3.850,5 Mio. Euro entspricht einer Quote von 19,5 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2026 davon ausgegangen, dass sich die Adressausfallsrisiken im Rahmen der budgetierten Risikovorsorge bewegen.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Gefahr, dass das Unternehmen, an dem die Oberbank beteiligt ist, ausfällt), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen plus eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken im Umfang von 24,3 Mrd. Euro (Stand: 31.3.2026) die gesamten Kundenkredite (31.3.2026: 22,2 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risiko-Controlling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2026 bis 31.3.2026

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung					
in Tsd. €		1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge		239.188	249.028	-9.840	-4,0
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		230.801	238.093	-7.292	-3,1
b) Sonstige Zinserträge		8.387	10.935	-2.548	-23,3
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-84.506	-92.212	7.706	-8,4
Zinsergebnis	(1)	154.682	156.816	-2.134	-1,4
3. Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	(2)	13.434	10.347	3.087	29,8
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-11.284	-10.205	-1.079	10,6
5. Provisionserträge		69.697	64.407	5.290	8,2
6. Provisionsaufwendungen		-6.094	-6.051	-43	0,7
Provisionsergebnis	(4)	63.603	58.356	5.247	9,0
7. Handelsergebnis	(5)	3.068	1.773	1.295	73,0
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-100.204	-98.391	-1.813	1,8
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	-4.460	3.138	-7.598	>-100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		-674	6.259	-6.933	>-100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		-61	8	-69	>-100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-3.725	-3.129	-596	19,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		118.839	121.834	-2.995	-2,5
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-26.366	-27.681	1.315	-4,8
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		92.473	94.153	-1.680	-1,8
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		92.412	94.081	-1.669	-1,8
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		61	72	-11	-15,3

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	92.473	94.153
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	4.703	-4.534
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	4.876	1.255
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-1.775	-4.988
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen	408	1.147
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	1.084	-2.772
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	110	824
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	371	-106
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-306	779
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-305	802
Umgliederungsbeträge	-1	-23
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	70	-179
Im Eigenkapital erfasste Beträge	70	-184
Umgliederungsbeträge	0	5
± Veränderung Währungsausgleichsposten	709	-988
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-103	282
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	5.074	-4.640
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	97.547	89.513
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	97.486	89.441
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	61	72

Kennzahlen	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	43,50	42,70
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	10,75	11,71
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	8,36	9,05
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	7,30	6,51
Non-Performing Loan Ratio in % ⁵⁾	2,85	3,22
Wertberichtigungsquote in % ⁶⁾	0,20	0,22
Ergebnis pro Aktie in € ⁷⁾⁸⁾	5,24	5,34

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, At-Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und Sonstigen betrieblichen Erfolg 2) Jahresüberschuss vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital 3) Jahresüberschuss nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital 4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis 5) Ausgefallene Forderungen in Relation zu den Forderungen an Kunden und Banken 6) Risikovorsorgen betreffend Kunden in Relation zu Forderungen an Kunden 7) Jahresüberschuss nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien 8) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Konzernbilanz zum 31.3.2026

Aktiva in Tsd. €

		31.3.2026	31.12.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	1.758.332	2.429.198	-670.866	-27,6 %
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	356.365	331.479	24.886	7,5 %
3.	Forderungen an Kunden (12)	22.190.775	21.629.436	561.339	2,6 %
4.	Handelsaktiva (13)	112.875	19.783	93.092	>100,0%
5.	Finanzanlagen (14)	4.676.907	4.394.334	282.573	6,4 %
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	510.514	512.552	-2.038	-0,4 %
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	338.097	333.319	4.778	1,4 %
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	2.512.794	2.250.435	262.359	11,7 %
	d) Anteile an At-Equity-Unternehmen	1.315.502	1.298.028	17.474	1,3 %
6.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	4.195	4.668	-473	-10,1 %
7.	Sachanlagen (16, 17)	338.691	347.151	-8.460	-2,4 %
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	67.239	67.917	-678	-1,0 %
	b) Sonstige Sachanlagen	271.452	279.234	-7.782	-2,8 %
8.	Sonstige Aktiva (18)	272.905	208.788	64.117	30,7 %
	a) Latente Steueransprüche	1.779	1.738	41	2,4 %
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	25.929	18.743	7.186	38,3 %
	c) Sonstige	245.197	188.307	56.890	30,2 %
	Summe Aktiva	29.711.045	29.364.837	346.208	1,2 %

Konzernbilanz zum 31.3.2026

Passiva in Tsd. €

		31.3.2026	31.12.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	3.656.159	3.697.709	-41.550	-1,1 %
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	3.378.801	3.429.834	-51.033	-1,5 %
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	277.358	267.875	9.483	3,5 %
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (20)	16.796.923	16.461.345	335.578	2,0 %
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (21)	3.572.377	3.623.806	-51.429	-1,4 %
4.	Rückstellungen (22)	246.660	245.129	1.531	0,6 %
5.	Sonstige Passiva (23)	438.707	415.728	22.979	5,5 %
	a) Handelspassiva (24)	21.940	19.174	2.766	14,4 %
	b) Steuerschulden	57.983	43.523	14.460	33,2 %
	ba) Laufende Steuerschulden	37.610	23.422	14.188	60,6 %
	bb) Latente Steuerschulden	20.373	20.101	272	1,4 %
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	78.950	75.516	3.434	4,5 %
	d) Sonstige	279.834	277.515	2.319	0,8 %
6.	Nachrangkapital (25)	526.564	547.736	-21.172	-3,9 %
7.	Eigenkapital (26)	4.473.655	4.373.384	100.271	2,3 %
	a) Eigenanteil	4.445.547	4.344.404	101.143	2,3 %
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.108	8.980	-872	-9,7 %
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	20.000	20.000	0	
	Summe Passiva	29.711.045	29.364.837	346.208	1,2 %

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2026

Bewertungsrücklagen

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitle IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2026	105.904	505.523	2.681.224	693	768	113.360	4.615	-47.120	979.439	4.344.404	8.980	20.000	4.373.384
Gesamtergebnis			82.705	709	-236	1.194	-1.367	0	14.481	97.486	61		97.547
Jahresgewinn/-verlust			82.705						9.707	92.412	61		92.473
Sonstiges Ergebnis				709	-236	1.194	-1.367	0	4.774	5.074			5.074
Dividendenausschüttung										0			0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	13		657							670			670
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			-6						2.993	2.987	-933		2.054
Stand 31.3.2026	105.917	505.523	2.764.580	1.402	532	114.554	3.248	-47.120	996.913	4.445.547	8.108	20.000	4.473.655

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2025

Bewertungsrücklagen

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitle IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2025	105.820	505.523	2.437.725	-1.908	-113	127.085	11.419	-55.444	927.270	4.057.375	8.213	50.000	4.115.588
Gesamtergebnis			87.407	-988	600	-1.948	-3.841	0	8.211	89.441	72		89.513
Jahresgewinn/-verlust			87.407						6.674	94.081	72		94.153
Sonstiges Ergebnis				-988	600	-1.948	-3.841	0	1.537	-4.640			-4.640
Dividendenausschüttung										0			0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	19		862							881			881
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			-4						3.216	3.212	-270		2.942
Stand 31.3.2025	105.839	505.523	2.525.990	-2.896	487	125.137	7.578	-55.444	938.697	4.150.909	8.015	50.000	4.208.924

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	92.473	94.153
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	13.484	15.455
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	1.531	-8.892
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	18.856	32.397
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	1	2
Zwischensumme	126.345	133.115
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	-13.357	39.765
- Forderungen an Kunden	-545.848	-301.711
- Handelsaktiva	-88.943	5.651
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	246	-1.597
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-26.624	13.045
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-63.591	-118.697
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	310.688	253.282
- Verbriefte Verbindlichkeiten	-85.091	234.423
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-18.943	-47.797
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-405.118	209.479
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	90.256	112.563
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	5.551	2.355
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-335.487	-203.629
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-6.355	-6.611
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-246.035	-95.322
Tilgung zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	19.818	43.470
- Sonstige	670	881
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-35.000	-25.000
- Sonstige	-5.202	-4.776
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-19.714	14.575

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.429.198	2.803.384
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-405.117	209.479
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-246.035	-95.322
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-19.714	14.575
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.758.332	2.932.116
Erhaltene Zinsen	241.069	247.204
Erhaltene Dividenden	8.083	9.046
Gezahlte Zinsen	-110.170	-111.965
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-19.511	-19.040

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt das erste Quartal 2026 (1. Jänner 2026 bis 31. März 2026) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Quartal 2026 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2027 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2026

Im Konzernabschluss zum 31.3.2026 der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31. Dezember 2025 angewendet wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2026 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2026 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Band 11)

IFRS 9 und IFRS 7 Änderungen (Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten)

Die Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 traten per 1. Jänner 2026 in Kraft und betreffen insbesondere Klarstellungen für Vorschriften und spezifische Fragestellungen zu folgenden Bereichen:

- Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Bezug auf
 - Vertraglich verknüpfte Instrumente
 - Vertragsbedingungen, die einer zugrunde liegenden Kreditvereinbarung entsprechen
 - Vermögensgegenstände ohne Rückgriffsmöglichkeiten
- Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit
- Angaben zu
 - Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
 - Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe von vertraglichen Zahlungsströmen verändern bzw. beeinflussen können.

Die Änderungen des IFRS 9 haben Auswirkungen auf die Würdigung der Zahlungsstrombedingung („SPPI“-Kriterium) von finanziellen Vermögenswerten, da die Erfüllung bestimmter Nachhaltigkeitsziele in die Bewertung einfließen werden. Dies führt zukünftig zu Betrachtungen von angepassten Cashflows eines finanziellen Vermögenswerts mit identischen Vertragsbedingungen, jedoch ohne Abhängigkeit von

bestimmten nachhaltigkeitsbezogenen Zielen. Die Veränderungen durch diese neue Beurteilung der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wirken sich nur in einem unwesentlichen Ausmaß aus. Im Oberbank Konzern wird nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine finanzielle Verbindlichkeit, die über ein elektronisches Zahlungssystem beglichen wird, vor dem Erfüllungstag als beglichen zu betrachten. Die Änderungen von IFRS 7 bringen neue Offenlegungspflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierzu verweisen wir auf die Notesangaben zu den Finanzanlagen.

Jährlichen Verbesserungen (Band 11)

Folgende Änderungen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB traten per 1. Jänner 2026 in Kraft:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
 - „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben (Umsetzungsrichtlinien)“
 - „Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung“
 - „Angabe der abgegrenzten Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis“
 - „Einleitung und Angaben zum Kreditrisiko“
- IFRS 9 Finanzinstrumente
 - „Ausbuchung von Leasingverpflichtungen durch den Leasingnehmer“
 - „Transaktionspreis“
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
 - „Bestimmung eines „de facto-Agenten“ sowie
- IAS 7 „Kapitalflussrechnung“
 - „Anschaffungskostenmethode“

Die Änderungen führen zu keinen Änderungen im Konzernabschluss der Oberbank AG.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31.12.2025 nicht verändert.

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 31.3.2026 neben der Oberbank AG 28 inländische und 14 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2025 nicht verändert.

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 basiert auf einem zukunftsorientierten Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf finanzielle Fremdkapitalinstrumente anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FV/OCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und außerbilanzielle Instrumente, wie übernommene Haftungen und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Diese werden je nach Änderung des Kreditrisikos zwischen jenem im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und dem jeweils aktuellen Kreditrisiko zum Bewertungsstichtag, entweder in Stufe 1, Stufe 2, oder Stufe 3 zugeteilt:

- Stufe 1 enthält grundsätzlich neu zugewandene Finanzinstrumente sowie jene, für die kein signifikanter Risikoanstieg seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wurde. Weiters werden alle Finanzinstrumente, die zum Bilanzierungsstichtag ein absolut definiertes geringes Kreditrisiko (Ratingklassen AA bis 1b) aufweisen, als Ausnahme vom relativen Ansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (IFRS 9.5.5.10). Diese Logik wird nur auf das Low-Default-Portfolio für die Segmente Staaten und Banken angewandt. Die Low Credit Risk Exemption trifft somit auf ein Portfolio zu, das man gemeinhin als „Investment Grade“ bezeichnen würde (mittlere PD der Ratingklasse entspricht S&P-äquivalenten Ratings bis BBB-).
- Stufe 2 enthält Instrumente, für die eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz stattgefunden hat.

Bei Leasingkontrakten wird ein IFRS 9 Wahlrecht ausgeübt und diese Geschäfte werden daher immer Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3 wird dem Non-Performing Portfolio zugeordnet. Befindet sich ein Kreditnehmer im Ausfall (interne Ratingstufen 5a, 5b oder 5c), wird der Kredit Stufe 3 zugewiesen. Die Oberbank AG wendet für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung.

Die Ausnahme von dem Dreistufenansatz sind Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte „POCI“ - Assets). Diese bilden gemäß IFRS 9 Vorgaben eine eigene Kategorie.

Segmentierung

Das Kreditportfolio der Oberbank wird im Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 in die folgenden fünf Segmente unterteilt: Sovereign, Banken, Corporates, SME sowie Retail. Der Hintergrund der Segmentierung liegt in der Zugrundelegung unterschiedlicher Schätzungen der relevanten Kreditrisikoparameter. Die Unterteilung in die einzelnen Segmente findet dabei auf Basis der gewählten Ratingverfahren statt.

Das Gesamteinstufungskonzept der Oberbank basiert auf qualitativen, quantitativen und Backstop-Kriterien.

Wertberichtigungen für Stufe 1 und 2

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Stufe 1 Instrumente).
- Ausfallbetrachtung über die Gesamtlaufzeit des Kredits: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime-ECL) und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Instrumente der Stufe 2).

Quantitative Kriterien für einen Stufentransfer

Die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine zentrale Stellschraube des 3-Stufen-Modells in den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 dar, da bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos die Wertminderung über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime ECL) zu erfassen ist.

Das wesentliche Merkmal für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments ist dabei das interne Rating des Schuldners. Bei der Erstellung des Ratings werden für das Corporate Portfolio auch ESG-Risiken berücksichtigt. Hinter dem Rating des Schuldners steht dabei immer eine Ausfallrate je Ratingklasse. Diese leitet sich für die Low-Default-Portfolios (Staaten und Banken) aus der bankinternen Masterskala ab. Für die wesentlichen Kundensegmente Corporates, Retail und SME leiten sich diese aus den realisierten Ausfallraten der jeweiligen Migrationsmatrizen ab. Dieses bildet die Basis für die Beurteilung, ob und wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat.

Das quantitative Transferkriterium in der Oberbank basiert auf einer Analyse der kumulierten Ausfallswahrscheinlichkeiten (Lifetime PDs). Die folgenden Variablen beeinflussen die Ermittlung einer relativen PD-Verschlechterung:

- Kundensegment;
- aktuelles Rating;
- Rating bei Zugang des Finanzinstruments;
- Restlaufzeit (Vergleich zwischen Bilanzstichtag und Vertragsende);
- Alter des Finanzinstruments (Vergleich zwischen Zugangsdatum und Bilanzstichtag).

Zur Überprüfung der Signifikanz einer Kreditrisikoerhöhung dient dabei ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zum erstmaligen Bilanzansatz mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag (IFRS 9.5.5.9). Dabei ist die Lifetime PD der aktuellen Ratingeinstufung über die verbleibende Restlaufzeit heranzuziehen. Dies erfolgt mittels eines Vergleichs der Lifetime PD im aktuellen Ratingstadium über die noch verbleibende Restlaufzeit mit der Forward Lifetime PD im Ratingstadium bei Zugang über ebendiese Laufzeit.

Das Kriterium der Zuordnung zu Stage 1 und 2 basiert damit hauptsächlich auf einem relativen Kriterium und nicht auf der absoluten Kreditrisikoeinschätzung zu jedem Beurteilungszeitpunkt (IFRS 9.B5.5.9).

Als Backstop und aufgrund der Analyse des relativen Transferkriteriums wurde unabhängig von der Struktur der Migrationsmatrix entschieden, dass ein Stufentransfer jedenfalls dann ausgelöst wird, wenn sich der Kredit seit Zugang um mindestens drei Ratingstufen verschoben hat. Bei sehr langen Restlaufzeiten und

sehr guten Ratings kann es aufgrund des „Drifts zur Mitte“ bei der marginalen PD dazu kommen, dass selbst bei Downgrades von mehreren Ratingstufen das relative Transferkriterium ansonsten nicht erreicht wird.

Ein Rücktransfer in eine bessere Stage wird dann vorgenommen, wenn die Kriterien, die zu einer Abstufung geführt haben, nicht mehr zutreffen. Auf- und Abstufungen werden somit symmetrisch behandelt. Ein Rücktransfer aus Stage 2 erfolgt beispielsweise, sobald keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt. Maßstab ist wiederum der Vergleich des Ausfallrisikos bei Zugang mit dem Ausfallrisiko zum betreffenden Bilanzstichtag.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank bezieht sich sowohl in der Berechnung der Risikovorsorge als auch in der Beurteilung des Stufentransfers immer auf das Einzelgeschäft. Dies bedeutet, dass die relevanten Kreditrisikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), LGD (Verlust bei Ausfall) sowie EAD (Obligo bei Ausfall) sich immer von einem einzelnen Geschäft sowie dessen Kreditnehmer ableiten.

Qualitative Kriterien für einen Stufentransfer

Ein Finanzinstrument mit Nachsicht (Forbearance) wird in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen, sofern sich die Forderung nicht ohnehin schon im Ausfall befindet. Während der gesamten Bewährungsphase wird somit für diese Forderungen ein Lifetime Expected Loss angesetzt.

Die widerlegbare Vermutung bei einer 30-tägigen Überfälligkeit führt als qualitatives Kriterium zu einem Stufentransfer (IFRS 9.5.5.11). Das bedeutet, dass Instrumente spätestens dann der Stufe 2 zuzuweisen sind, sobald der Zahlungsverzug von Kapital und/oder Zinszahlungen 30 Tage übersteigt.

Ebenso werden Fremdwährungskredite mit währungsinkongruentem Einkommen und Kredite mit Tilgungsträgern im Lebendgeschäft in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen. Durch Währungsschwankungen sowie Schwankungen in den Sicherheitenwerten bei Tilgungsträgern ist mit höheren Risiken der Schuldenbedienbarkeit zu rechnen als bei konventionellen Kreditbeständen.

Problemkredite, Beobachtungsfälle sowie Kredite in Intensivbetreuung werden der Stufe 2 zugeordnet, da die sich abzeichnenden Faktoren für eine Änderungen des Ausfallrisikos sprechen (IFRS 9.B.5.5.17(o)).

Wertberichtigungen für Stufe 3 (Non-Performing Loans)

Non-Performing Loans werden der Stufe 3 zugeordnet. Die Bildung einer Risikovorsorge erfolgt konzernweit in Höhe der erwarteten Verluste, wenn zu befürchten ist, dass die KundInnen ihren Kreditverpflichtungen nicht im vollen Umfang nachkommen. Für notleidende Kredite erfolgt die Risikovorsorgen-Bildung gemäß IFRS 9 5.5 mittels der Discounted Cash-Flow Methode in Höhe des erwarteten Verlustes bezogen auf die Restlaufzeit (Lifetime-Expected Credit Loss (ECL)) und Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Nettobuchwertes unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode. Für alle nicht bedeutsamen notleidenden Kredite wird mittels eines Expertenverfahrens für die Unterdeckung eine Risikovorsorge errechnet. Diese beträgt für bereits gekündigte Kredite, bei denen die Sicherheiten verwertet werden, 100% der Unterdeckung. Für den Rest werden abhängig von Ausfallgrund und Ausfallstatus zwischen 20% und 100% der Unterdeckung als Risikovorsorge angesetzt.

Direktabschreibung von Non-Performing Loans

Wenn ein Ereignis eintritt, welches die Einbringlichkeit eines Teiles eines Obligos oder eines Gesamtobligos unmöglich macht, und keine oder keine ausreichende Risikovorsorge vorhanden ist, wird der uneinbringliche Saldo direkt gegen die GuV ausgebucht (Direktabschreibung). Solche Ereignisse können u.a. sein:

- Ausbuchung des Restsaldos nach Abweisung oder Abschluss eines Insolvenzverfahrens und / oder nach Verwertung aller zur Verfügung stehender Sicherheiten;
- Nachlassabhandlung ohne Vermögen und Sicherheiten;
- Umschuldung mit Gewährung eines Nachlasses (Vergleichsvereinbarung).

ECL-Berechnung

In der Oberbank gilt das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für folgende Anwendungsbereiche:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Leasingforderungen,
- unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der Expected Credit Loss ist in der Oberbank AG eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung des Verlusts für Ausfallereignisse der kommenden zwölf Monate (Stufe 1) oder über die erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments (Stufe 2). Er ist der Barwert der Differenz aus vertraglich vereinbarten Cashflows und erwarteten Cashflows. Die Berechnung des erwarteten Verlusts beinhaltet dabei

- einen erwartungsgetreuen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch Betrachtung möglicher Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes,
- Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Der maximale Zeitraum, für den der Expected Credit Loss bestimmt wird, ist dabei die Vertragslaufzeit, über den die Oberbank einem Kreditrisiko aus dem Finanzinstrument ausgesetzt ist. Nur bei revolving Krediten wird der erwartete Kreditverlust für einen Zeitraum bestimmt, der unter Umständen länger als die vertragliche Laufzeit ist. Der erwartete Verlust setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

$$ECL = PD \times LGD \times EAD$$

(PD: Ausfallswahrscheinlichkeit; LGD: Loss given Default/Verlust bei Ausfall in % des EAD ausgegeben; EAD: Exposure at Default/Offener Betrag im Zeitpunkt des Ausfalls des Kredits).

Im Fall der Einteilung des Vermögenswertes in Stage 2 und der damit einhergehenden Berechnung des Lifetime Expected Credit Loss entspricht dies der Restlaufzeit des Kontrakts. Im Fall der Einteilung des Vermögenswertes in Stage 1 (12-Monats ECL) wird die Laufzeit mit einem Jahr beschränkt. Liegt die Laufzeit unter einem Jahr, so wird die tatsächliche Restlaufzeit für die Berechnung herangezogen. Der Expected Credit Loss nach IFRS 9 ist dabei ein diskontierter Wert. Hierfür wird der jeweilige EL je Periode mit dem Diskontfaktor je Periode multipliziert. Der Diskontfaktor beinhaltet dabei den Effektivzinssatz des Vermögenswertes.

Wesentliche Inputparameter

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD/Probability of Default)

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird in einem Basisszenario für die Segmente Corporates, SME und Retail aus den historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten abgeleitet.

Je Segment und Ratingstufe werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Laufzeiten (Lifetime PD) aus dem Ausfallsvektor der Migrationsmatrix ausgelesen. Für die Segmente Banken und Sovereign wird die Ausfallswahrscheinlichkeit direkt aus den internen Ratings und somit aus der bankinternen Masterskala abgeleitet.

Für die Ermittlung der historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten für das zentrale Kundenkreditportfolio werden Migrationsmatrizen für die jeweiligen Segmente berechnet. Hierbei wird jeweils der Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachtet. Als Basis zur Bestimmung der 1-Jahres-Migrationsmatrix dient zuerst eine quartalsweise Betrachtung von Ratingmigrationen.

Die 1-Jahres-Migrationsmatrix wird anhand einer Matrixmultiplikation von vier aufeinander folgenden Quartalen ermittelt. Die endgültige 1-Jahres-Migrationsmatrix ist dabei der Mittelwert aller ermittelten Migrationsmatrizen. Kumulierte bzw. Lifetime PD werden mittels der Markov-Annahme von Migrationsmatrizen mittels Matrizenmultiplikation gebildet. Die kumulierten Laufzeit-PDs pro Ratingklasse sind dabei die Summe der PD aus den drei Default-Ratingklassen 5a, 5b und 5c. Daraus ergeben sich pro Segment und Ratingklasse PD-Kurven.

Für einzelne Segmente und Laufzeitbänder werden diese bedingten Basis-PD, die sich aus der Through-The-Cycle-Migrationsmatrix ergeben, angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen einfließen zu lassen. Diese sogenannte Point-In-Time-Anpassung (PIT-Anpassung) findet statt, indem durch statistische Modelle Zusammenhänge zwischen der Ausfallswahrscheinlichkeit und erklärenden makroökonomischen Variablen hergestellt werden.

Als statistisches Modell wird eine logistische Regression verwendet, wodurch die Ausfallswahrscheinlichkeit prognostiziert wird. Die Regressionsparameter werden durch Maximierung der Likelihood Funktion geschätzt. Als wesentliche makroökonomische Variablen gehen der harmonisierte Verbraucherpreisindex (CPI), sowie das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ins Modell ein. Bei den Faktoren CPI und BIP findet eine Ländergewichtung statt. Dabei werden die Länder Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei berücksichtigt, in denen die Oberbank tätig ist. Wobei die Faktoren für Österreich mit 63,1%, für Deutschland mit 20,6%, für Tschechien mit 8,5%, für Ungarn und Slowakei mit 4,7% bzw. mit 3,1% gewichtet werden.

Anhand dieser geschätzten Faktoren wird die PD in den Segmenten Corporates, SME und Retail mittels Skalaransätzen angepasst. Im Segment Corporate erfolgt diese Anpassung erst ab dem zweiten Jahr, da die makroökonomischen Faktoren des ersten Jahres bereits bei der Erstellung des Bilanzratings berücksichtigt werden. In den Segmenten Sovereign und Banken konnten keine plausiblen Korrelationen mit makroökonomischen Faktoren hergeleitet werden.

Die Oberbank verwendet für die ECL-Berechnung drei unterschiedliche Szenarien (Normal-, Up- und Downszenario), wobei die schlussendliche Anpassung einer Linearkombination der drei unterschiedlichen Szenarien gleichkommt. Die Szenariogewichtung setzt sich so zusammen, dass das Normalszenario mit 50% Prozent und die beiden anderen Szenarien jeweils mit 25% gewichtet werden. Für die Szenarien bedient sich die Oberbank makroökonomischer Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg. Diese Anpassungen werden lediglich für drei Jahre vorgenommen, da mit längeren Prognosezeiträumen der Grad der Unsicherheit ansteigt und so die Zuverlässigkeit der Daten sinkt.

Folgende Tabelle zeigt die ländergewichteten makroökonomischen Faktoren, die in die ECL-Berechnung für die Segmente Corporates, Retail und SME per 31. März 2026 eingehen:

Normalszenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	1,23 %	1,65 %	1,64 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,51 %	2,02 %	2,00 %

Pessimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,75%	1,39 %	1,47 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,88 %	2,45 %	2,17 %

Optimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	1,62 %	2,00 %	2,06 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	1,75 %	1,46 %	1,51 %

Verlustquote bei Ausfall (LGD/Loss Given Default)

Die Verlustquote bei Ausfall entspricht jenem Anteil des Forderungsvolumens, der im Rahmen eines Ausfalls nicht wiedereingebracht werden kann und stellt somit den wirtschaftlichen Verlust dar. Die LGD wird unterteilt in eine LGD aus besicherten Kreditteilen und eine LGD aus unbesicherten Kreditteilen. Die LGD aus besicherten Kreditteilen hängt von der Sicherheitenart und einer etwaigen Wertentwicklung/Abschreibung im Zeitverlauf ab. Je nach Entwicklung des Exposures im Zeitablauf sowie der Entwicklung der Sicherheiten ergeben sich im Zeitverlauf somit effektive LGDs je Laufzeitenband.

LGD besichert

Für die Berechnung des Expected Credit Loss werden sämtliche internen Sicherheiten anhand von Deckungswerten angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Deckungswert der Sicherheit entspricht einem Haircut für Schätzunsicherheiten und Wertschwankungen und kann somit

implizit als LGD für den besicherten Kreditteil interpretiert werden. In der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts kommt es daher zu einem impliziten Splitting des Kredits in besicherte und unbesicherte Teile. Der besicherte Teil hat demnach nach Berücksichtigung der Deckungswerte einen LGD von 0 %, der unbesicherte Kreditteil erhält die Blanko LGD je nach Segment. Führt man die beiden Kreditteile zusammen ergibt sich eine Art „Misch“-LGD je Laufzeitband.

LGD unbesichert

Der unbesicherte LGD stellt somit die Nicht-Wiedereinbringungsquote nach Abzug von Sicherheitenerlösen dar und ist in erster Linie von Erlösen abhängig, die aus der Betreuung und/oder aus Masseerlösen resultieren.

Forderungswert bei Ausfall (EAD/Exposure at Default)

Für Kredite mit bestimmter Kapitalfälligkeit findet die Cashflow-Schätzung anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur statt. Sämtliche Cashflows werden durch die Geschäftsmerkmale (Saldo, Höhe Ratenzahlung, Tilgungsfrequenz, Zinszahlungsintervall, Referenzzinssätze, Fälligkeit) sowie aktuelle Marktdaten (Wechselkurse sowie Marktzinssätze) bestimmt. Cashflows aus Zinszahlungen werden dabei aus den in den Zinskurven implizierten Terminzinsen abgeleitet.

Revolvierende Kredite weisen keine vertraglich basierten Cashflows auf. Daher ist eine explizite Cashflow-Schätzung mittels Replikationsmodellen notwendig.

In der Oberbank liegen Kredite vor, die hinsichtlich der Laufzeit b. a. w. abgeschlossen werden. Im Rahmen der jährlichen Kreditprüfung wird das Kreditverhältnis neu beurteilt und gegebenenfalls eine Anpassung der Konditionen im Hinblick auf die Veränderung der Kreditqualität vorgenommen. Diese Kredite sind jederzeit kündbar. Hinsichtlich der Laufzeit wird daher angenommen, dass diese ein Jahr beträgt, da jährlich eine erneute Entscheidung über die Verlängerung des Kredits getroffen wird. Die Oberbank ist damit dem Kreditrisiko maximal ein Jahr ausgesetzt.

Bei Kreditrahmen wird zunächst jener Teil berechnet, der derzeit nicht ausgenutzt wird. Hierbei wird der Kreditsaldo vom Rahmen abgezogen. Dieser nicht ausgenutzte Kreditrahmen bleibt in weiterer Folge über die gesamte Kreditlaufzeit konstant. Es wird dabei für die Berechnung des Exposure at Default (EAD) durchgehend ein Kreditkonversionsfaktor zu Grunde gelegt. Die Fälligkeit des Kredits korrespondiert dabei immer mit der Laufzeit des Kredits.

Entwicklung der Risikovorsorge im Lebendgeschäft

Im Vergleich zum Jahresanfang stieg der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um Euro 0,32 Mio. Euro.

Sensitivitätsanalyse

Ein großer Treiber für die Höhe des Expected Credit Loss ist die Stufenbestimmung der einzelnen Positionen. Diese resultiert aus den bereits beschriebenen qualitativen und quantitativen Stagingkriterien. Nachfolgend werden die Auswirkungen auf den Expected Credit Loss unter der Annahme, dass alle Positionen einerseits der Stage 1 (12-Monats-ECL) und andererseits der Stage 2 (Lifetime-ECL) zugewiesen werden, ausgewiesen.

Wertberichtigung je Segment

in Tsd. €	100% Stufe 1 12M-ECL	ECL-Kalkulation per 31.3.2026	100% Stufe 2 LT-ECL
Banken	741	741	2.283
Corporate	38.575	76.308	164.001
Retail	4.122	5.879	10.754
SME	5.594	6.763	7.549
Sovereign	635	636	3.793
Summe	49.666	90.326	188.379

Wertminderungsprüfung bei Anteilen an At-Equity-Unternehmen

Anteile an At-Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einer At-Equity bewerteten Beteiligung vorliegen, wird für diese Beteiligung ein individueller Nutzungswert (Value in Use) ermittelt. Der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert stellt den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36.6 dar und dieser ist für die Bewertung heranzuziehen. Der Anlass für eine Impairment-Prüfung ist gegeben, wenn entweder der Marktwert um mindestens 20 % unter den At-Equity-Beteiligungsbuchwert sinkt oder wenn der Marktwert dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert liegt.

Zum 31.03.2026 wurde bei der At-Equity bewerteten Beteiligung an der voestalpine keine Impairment-Prüfung vorgenommen, da der Marktwert weder um mindestens 20% unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert gesunken ist noch dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert lag.

Bei den At-Equity bewerteten Beteiligungen an der BKS Bank AG und der BTV Vier Länder Bank AG löst der Börsenkurs aufgrund der Illiquidität der Aktien keinen Impairment-Trigger aus. Sofern nicht sonstige objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, stellt das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen den erzielbaren Betrag dar.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Quartalsabschluss zum 31. März 2026 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Details zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	217.860	231.195
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.844	3.940
Sonstigen Beteiligungen	1.373	1.263
Verbundenen Unternehmen	138	170
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	16.973	12.460
Zinsen und ähnliche Erträge	239.188	249.028
Zinsaufwendungen für:		
Einlagen	-61.892	-71.811
Verbriefte Verbindlichkeiten	-18.197	-15.625
Nachrangige Verbindlichkeiten	-4.451	-4.035
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	34	-741
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-84.506	-92.212
Zinsergebnis	154.682	156.816
2) Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Anteilige Ergebnisse	13.434	10.347
Aufwendungen aus Verwässerung	0	0
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	13.434	10.347
3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-33.100	-51.867
Direktabschreibungen	-173	-101
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	13.079	38.306
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	3.454	1.642
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	359	-873
Ergebnis aus POCI-Finanzinstrumenten	5.097	2.688
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-11.284	-10.205

4) Provisionsergebnis	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	22.900	20.829
Wertpapiergeschäft	26.581	23.438
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	6.388	6.955
Kreditgeschäft	12.676	12.063
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.152	1.122
Provisionserträge gesamt	69.697	64.407
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	1.904	1.738
Wertpapiergeschäft	2.797	2.411
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	173	170
Kreditgeschäft	1.112	1.613
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	108	119
Provisionsaufwendungen gesamt	6.094	6.051
Provisionsergebnis	63.603	58.356

5) Handelsergebnis	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	76	295
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	1.035	1.049
Gewinne / Verluste aus Derivaten	1.957	429
Handelsergebnis	3.068	1.773

6) Verwaltungsaufwand	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Personalaufwand	59.139	58.866
Andere Verwaltungsaufwendungen	32.629	31.269
Abschreibungen und Wertberichtigungen	8.436	8.256
Verwaltungsaufwand	100.204	98.391

7) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	-674	6.259
davon aus designierten Finanzinstrumenten	1.742	972
davon aus verpflichtend zum FV/PL-bewerteten Finanzinstrumenten	-2.416	5.287
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-61	8
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-72	0
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	11	8
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-3.725	-3.129
Sonstige betriebliche Erträge:	6.428	7.380
Erträge aus operationellen Risiken	0	1.088
Veräußerungsgewinn Grundstücke und Gebäude	776	0
Erträge aus Operate Leasing	2.152	2.446
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	1.169	1.060
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	1.382	1.427
Sonstiges	949	1.359
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-10.153	-10.509
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-106	-85
Stabilitätsabgabe	-4.562	-4.375
Aufwendungen aus Operate Leasing	-1.545	-1.718
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-1.054	-1.131
Sonstiges	-2.886	-3.200
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-4.460	3.138
8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Laufender Ertragsteueraufwand	25.553	25.174
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	813	2.507
Ertragsteuern	26.366	27.681
9) Ergebnis je Aktie in €	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Aktienanzahl zum Stichtag	70.614.600	70.614.600
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	70.612.572	70.555.380
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	92.473	94.153
Ergebnis je Aktie in €	1,31	1,33
Annualisierte Werte	5,24	5,34

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	31.3.2026	31.12.2025
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.697.794	2.359.816
Sonstige Barreserve	60.538	69.382
Barreserve	1.758.332	2.429.198
11) Forderungen an Kreditinstitute	31.3.2026	31.12.2025
Forderungen an inländische Kreditinstitute	108.468	58.656
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	247.897	272.823
Forderungen an Kreditinstitute	356.365	331.479
12) Forderungen an Kunden	31.3.2026	31.12.2025
Forderungen an inländische Kunden	11.562.566	11.368.527
Forderungen an ausländische Kunden	10.628.209	10.260.909
Forderungen an Kunden	22.190.775	21.629.436
13) Handelsaktiva	31.3.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	88.605	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	783	910
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2.630	1.216
Zinsbezogene Geschäfte	20.857	17.657
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	112.875	19.783
14) Finanzanlagen	31.3.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.713.319	2.455.643
Nicht börsennotiert	42.794	43.424
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	38.641	39.312
Nicht börsennotiert	216.871	217.087
Beteiligungen / Anteile		
an verbundenen Unternehmen	62.713	61.330
an At-Equity-bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	707.661	696.781
Nicht-Kreditinstituten	607.841	601.247
an sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstitute	59.985	59.822
Nicht-Kreditinstitute	227.082	219.688
Finanzanlagen	4.676.907	4.394.334

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	510.514	512.552
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	338.097	333.319
davon Eigenkapitalinstrumente	314.601	309.544
davon Fremdkapitalinstrumente	23.496	23.775
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	2.512.794	2.250.435
d) Anteile an At-Equity-Unternehmen	1.315.502	1.298.028
Finanzanlagen	4.676.907	4.394.334

Die Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, umfassen alle Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, welche nicht zum Marktwert gesteuert werden.

Finanzielle Vermögenswerte		erfasste Dividenden aus Instrumenten	
Eigenkapitalinstrumente FV/OCI	beizulegender Zeitwert	die im Geschäftsjahr ausgebucht wurden	die am Abschlusstichtag gehalten werden
31.03.2026			
Wertpapiere	38.912	0	1.635
Beteiligungen	214.430	0	134
Anteile an verbundenen Unternehmen	61.259	0	138
	314.600	0	1.907

Die finanziellen Vermögenswerte in Eigenkapitalinstrumente betreffen insbesondere nicht konsolidierte Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, sowie Investments an der Lenzing AG, Energie AG Oberösterreich, Österreichische Kontrollbank AG und Linz Textil AG.

Finanzielle Vermögenswerte		erfasste Dividenden aus Instrumenten	
Eigenkapitalinstrumente FV/OCI	beizulegender Zeitwert	die im Geschäftsjahr ausgebucht wurden	die am Abschlusstichtag gehalten werden
31.12.2025			
Wertpapiere	39.583	0	88
Beteiligungen	210.247	0	5.569
Anteile an verbundenen Unternehmen	59.714	0	6.288
	309.544	0	11.945

15) Immaterielles Anlagevermögen	31.3.2026	31.12.2025
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4.036	4.510
Kundenstock	159	158
Immaterielle Anlagevermögenswerte	4.195	4.668

16) Sachanlagen	31.3.2026	31.12.2025
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	67.239	67.917
Grundstücke und Gebäude	91.323	88.038
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.429	37.867
Sonstige Sachanlagen	16.904	23.671
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	124.796	129.658
Sachanlagen	338.691	347.151

17) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie auf Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das Geschäftsjahr 2026 bzw. zum 31. März 2026 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	31.3.2026	31.12.2025
Sachanlagen	124.808	129.681
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	120.293	124.891
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.192	1.266
Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	3.312	3.501
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	11	23
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	126.810	131.639

Die Zugänge der Nutzungsrechte im ersten Quartal 2026 betragen 1.980 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 4.269 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	310	293
Verwaltungsaufwand	4.004	4.289
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	3.413	3.841
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	74	53
Abschreibungen für Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	395	355
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	122	40
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	739	594
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	179	127

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1-31.3.2026	1.1-31.3.2025
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-4.269	-4.505
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	310	293

18) Sonstige Aktiva	31.3.2026	31.12.2025
Latente Steueransprüche	1.779	1.738
Sonstige Vermögensgegenstände	234.364	176.920
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	25.929	18.743
Rechnungsabgrenzungsposten	10.833	11.387
Sonstige Aktiva	272.905	208.788

19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.3.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.637.884	1.605.427
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.018.275	2.092.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.656.159	3.697.709

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.3.2026	31.12.2025
Spareinlagen	964.109	1.007.543
Sonstige	15.832.814	15.453.802
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.796.923	16.461.345

21) Verbriefte Verbindlichkeiten	31.3.2026	31.12.2025
Begebene Schuldverschreibungen	3.564.345	3.615.836
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	8.032	7.970
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.572.377	3.623.806

22) Rückstellungen	31.3.2026	31.12.2025
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	137.383	137.448
Jubiläumsgeldrückstellungen	17.425	17.169
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	50.992	48.968
Sonstige Rückstellungen	40.860	41.544
Rückstellungen	246.660	245.129

23) Sonstige Passiva	31.3.2026	31.12.2025
Handelsspassiva	21.940	19.174
Steuerschulden	57.983	43.523
davon laufende Steuerschulden	37.610	23.422
davon latente Steuerschulden	20.373	20.101
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	78.950	75.516
Leasingverbindlichkeiten	126.810	131.639
Sonstige Verbindlichkeiten	138.756	130.646
Rechnungsabgrenzungsposten	14.268	15.230
Sonstige Passiva	438.707	415.728

24) Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	31.3.2026	31.12.2025
Währungsbezogene Geschäfte	119	237
Zinsbezogene Geschäfte	20.974	18.077
Sonstige Geschäfte	847	860
Handelspassiva	21.940	19.174

25) Nachrangkapital	31.3.2026	31.12.2025
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	526.564	547.736
Nachrangkapital	526.564	547.736

26) Eigenkapital	31.3.2026	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital	105.917	105.904
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	3.832.235	3.731.105
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	20.000	20.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.108	8.980
Eigenkapital	4.473.655	4.373.384

27) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31.3.2026	31.12.2025
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.790.540	1.752.297
Eventualverbindlichkeiten	1.790.540	1.752.297

Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.358.358	4.371.289
Kreditrisiken	4.358.358	4.371.289

28) Segmentberichterstattung zum 31.3.2026					
Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	39,1	113,0	2,6		154,7
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Unternehmen			13,4		13,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,1	-11,2	0,1		-11,3
Provisionsergebnis	31,1	32,5			63,6
Handelsergebnis		-0,1	3,2		3,1
Verwaltungsaufwand	-34,3	-54,5	-2,9	-8,6	-100,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,9	-2,3	-4,5	1,4	-4,5
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	36,8	77,4	11,9	-7,2	118,8
Ø risikogewichtete Aktiva	1.921,2	14.256,2	5.998,0		22.175,3
Ø zugeordnetes Eigenkapital	383,2	2.843,8	1.196,5		4.423,5
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	38,4 %	10,9 %	4,0 %		10,8 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	48,1 %	38,1 %	19,7 %		43,5 %

Segmentberichterstattung zum 31.3.2025					
Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	46,8	116,1	-6,1		156,8
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen			10,3		10,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,5	-9,7			-10,2
Provisionsergebnis	27,3	31,1			58,4
Handelsergebnis			1,8		1,8
Verwaltungsaufwand	-34,0	-53,1	-2,8	-8,5	-98,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,5	-1,1	2,2	0,5	3,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	41,1	83,2	5,5	-8,0	121,8
Ø risikogewichtete Aktiva	1.947,8	13.762,3	4.755,6		20.465,8
Ø zugeordnetes Eigenkapital	396,2	2.798,9	967,2		4.162,3
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	41,5 %	11,9 %	2,3 %		11,7 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	45,0 %	36,4 %	33,1 %		42,7 %

29) Personal	31.3.2026	31.12.2025
Angestellte	2.133	2.163
Arbeiter	3	3
Gesamtkapazität	2.136	2.166

30) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	31.3.2026	31.12.2025	31.3.2025
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	105.922
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	3.572.875	3.564.087	3.284.889
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	72.316	72.316	74.862
Aufsichtliche Korrekturposten	-5.522	-6.844	-10.133
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-400.603	-390.581	-400.998
HARTES KERNKAPITAL	3.850.511	3.850.423	3.560.065
AT1-Kapitalinstrumente	20.000	20.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	20.000	20.000	50.000
KERNKAPITAL	3.870.511	3.870.423	3.610.065
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	356.229	345.993	376.385
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-16.526	-16.526	-15.313
Ergänzungskapital	339.703	329.467	361.072
EIGENMITTEL	4.210.214	4.199.890	3.971.137
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	18.347.866	17.984.843	17.802.107
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	20.988	11.637	23.538
operationelles Risiko	1.360.590	1.360.590	1.262.686
Gesamtrisikobetrag	19.729.444	19.357.070	19.088.331
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	19,52 %	19,89 %	18,65 %
Kernkapitalquote	19,62 %	19,99 %	18,91 %
Gesamtkapitalquote	21,34 %	21,70 %	20,80 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten in %			
Harte Kernkapitalquote	7,48 %	7,47 %	7,34 %
Kernkapitalquote	8,98 %	8,97 %	8,84 %
Gesamtkapitalquote	10,98 %	10,97 %	10,84 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	1.475.762	1.445.973	1.401.083
Kernkapital	1.771.704	1.736.329	1.687.408
Gesamtkapital	2.166.293	2.123.471	2.069.175
Freie Kapitalbestandteile in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	2.374.749	2.404.450	2.158.982
Kernkapital	2.098.807	2.134.094	1.922.657
Gesamtkapital	2.043.921	2.076.419	1.901.962

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 31.3.2026 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								1.758.332		1.758.332
								1.758.332		1.758.332
Forderungen an Kreditinstitute								356.365		356.365
								356.433		356.433
Forderungen an Kunden	99.528	271.472	263.702		153	0	153	21.819.623		22.190.775
	94.053	271.472	263.702		153	0	153	21.589.817		21.955.495
Handelsaktiva				112.875						112.875
				112.875						112.875
Finanzanlagen	2.512.794	510.514	206.169		338.097	314.600	23.496		1.315.502	4.676.907
	2.444.254	510.514	206.169		338.097	314.600	23.496			
Immaterielles Anlagemögen									4.195	4.195
Sachanlagen									338.691	338.691
Sonstige Aktiva				25.929					246.976	272.905
				25.929						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				25.929						25.929
				25.929						25.929
Summe Bilanzaktiva	2.612.322	781.986	469.871	138.804	338.249	314.600	23.649	23.934.320	1.905.363	29.711.045
	2.538.308	781.986	469.871	138.804	338.249	314.600	23.649	23.704.583		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 31.3.2026 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten								3.656.159		3.656.159
								3.452.570		3.452.570
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		205.905	205.905					16.591.018		16.796.923
		205.905	205.905					16.570.190		16.776.094
Verbriefte Verbindlichkeiten		540.449	540.449					3.031.928		3.572.377
		540.449	540.449					2.876.030		3.416.480
Rückstellungen									246.660	246.660
Sonstige Passiva				100.890					337.817	438.707
				100.890						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				78.950						78.950
				78.950						78.950
Nachrangkapital		144.890	144.890					381.674		526.564
		144.890	144.890					372.366		517.256
Kapital									4.473.655	4.473.655
Summe Bilanzpassiva		891.244	891.244	100.890				23.660.779	5.058.132	29.711.045
		891.244	891.244	100.890				23.271.156		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Im ersten Quartal 2026 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI) zum 31.3.2026	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale zum 31.3.2026
		im 1. Q. 2026	kumuliert	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.486	1.667	-15.548	-15.548
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.515	1.253	-41.334	-41.334
Nachrangkapital	217	1.076	-5.453	-5.453

Im ersten Quartal 2026 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI) zum 31.12.2025	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale zum 31.12.2025
		im Geschäftsjahr 2025	kumuliert	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.955	4.421	-14.351	-14.351
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.762	-4.059	-41.328	-41.328
Nachrangkapital	276	-818	-4.635	-4.635

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.3.2026 in Tsd. €			Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im 1. Q. 2026	kumuliert	im 1. Q. 2026	kumuliert
Forderungen an Kunden	263.702	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	206.169	—	-11	196	—	—

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2025 in Tsd. €			Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im Geschäftsjahr 2025	kumuliert	im Geschäftsjahr 2025	kumuliert
Forderungen an Kunden	267.389	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	211.104	—	—	204	—	—

Das maximale Ausfallsrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.3.2026	31.12.2025
Forderungen an Kunden FV/PL	271.472	275.093
Finanzanlagen FV/PL	510.514	512.552
Finanzanlagen FV/OCI	314.600	309.544
Handelsaktiva	112.875	19.783
Derivate im Bankbuch	25.929	18.743
Gesamt	1.235.390	1.135.715

Fair-Value-Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2026										
	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		271.472		153			271.624		153	271.472
Handelsaktiva			112.875				112.875	89.386	23.489	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		510.514					510.514	219.823	290.691	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				338.097			338.097	62.137	271	275.689 ¹⁾
Sonstige Aktiva			25.929				25.929		25.929	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			25.929				25.929		25.929	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					356.365		356.365		356.433	
Forderungen an Kunden	99.528				21.819.623		21.919.151		94.053	21.589.817
Finanzielle Vermögenswerte AC	2.512.794						2.512.794	2.414.589	29.666	

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted-Cash-Flow-Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2026

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							0			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		205.905					205.905		205.905	
Verbriefte Verbindlichkeiten		540.449					540.449		540.449	
Sonstige Passiva			100.890				100.890		100.889	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			78.950				78.950		78.950	
Nachrangkapital		144.890					144.890		144.890	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.656.159		3.656.159		3.452.570	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					16.591.018		16.591.018		16.570.190	
Verbriefte Verbindlichkeiten					3.031.928		3.031.928		2.876.030	
Sonstige Passiva							0			
Nachrangkapital					381.674		381.674		372.366	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Refinitiv.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Eine mögliche Bonitätsverschlechterung der Kund:innen hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente.

Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 7,7 Mio. (31.12.2025 € 8,4 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 15,0 Mio. (31.12.2025 € 16,5 Mio.)

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2026	269.961
Zugänge (Käufe)	4.002
Abgänge (Verkäufe / Fusionen)	0
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	1.726
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 31.3.2026	275.689

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich um 1.688 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2026	275.093
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	918
Abgänge	-1.063
Veränderung Marktwert	-3.476
hievon aus Abgängen	0
hievon aus in Bestand befindlich	-3.476
Bilanzwert am 31.3.2026	271.472

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die im Geschäftsjahr neu eingeräumten Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 31.3.2026 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 0

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

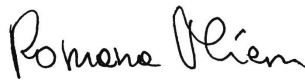
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsbericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt

Linz, am 19. Mai 2026

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktorin
Mag.^a Romana Thiem
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Martin Seiter, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge



Direktorin
Mag.^a Isabella Lehner, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstands

Vorstandsdirektorin Mag. ^a Romana Thiem	Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA	Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektorin Mag. ^a Isabella Lehner, MBA
Markt	Markt	Markt	Marktfolge	Marktfolge
Grundsätzliche Geschäftspolitik				
Interne Revision				
Compliance				
Geschäfts- und Serviceabteilungen				
GBA (General Banking)	CIF (Corporate & International Finance)	HR (Human Resources)	DSR (Data Governance & Supervisory Reporting)	ORG (Strategische Organisationsentwicklung, Digitalisierung und IT)
PAM (Private Banking & Asset Management)	TRE (Treasury & Handel)	RUC (Rechnungswesen & Controlling)	ISK (Immobilien, Sicherheit und Kostenmanagement)	ZSP (Zentrales Service und Produktion)
	Oberbank Leasing GmbH ¹		KRM (Kredit-Management)	Oberbank Service GmbH ¹
			RIS (Strategisches Risikomanagement)	3 Banken IT GmbH ²
			SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
Regionale Geschäftsbereiche				
Linz Nord	Salzburg	Innviertel	Marktfolge Österreich	
Linz Süd	Wien	OÖ-Süd	Marktfolge Deutschland	
Niederösterreich & Burgenland	Süddeutschland	Deutschland Mitte	Marktfolge Tschechien	
Deutschland Süd-West	Slowakei	Tschechien	Marktfolge Ungarn	
	Ungarn		Marktfolge Slowakei	

1) 100%ige Tochtergesellschaft der Oberbank

2) 40%ige Beteiligung der Oberbank AG

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Finanzkalender 2026

09.04. 2026	Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2025
09.05. 2026	Nachweisstichtag für die 146. Ordentliche Hauptversammlung
19.05. 2026	146. Ordentliche Hauptversammlung der Oberbank AG
21.05. 2026	Ex-Dividendentag
22.05. 2026	Nachweisstichtag Dividende/Record Date
26.05. 2026	Zahltag der Dividende
19.05. 2026	Ergebnis 1. Quartal 2026
26.08. 2026	Ergebnis 1.–2. Quartal 2026
26.11. 2026	Ergebnis 1.–3. Quartal 2026

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Oberbank AG Website.

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0